

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 189.

Dienstag, den 8. Juli.

1845.

Ein neues Denkmal.

Am vergangenen Sonnabend den 5. Juli, als dem Jahrestage des Einzugs der Allirten in Paris, hat unsere Stadt ganz unerwartet ein neues Denkmal erhalten, ein Denkmal zur Erinnerung an die Schlachtstage im October 1813, welches in seiner äußeren Erscheinung höchst einfach, in der Idee aber neu und zweckmäßig, das Interesse nicht allein der Bewohner Leipzigs und der Umgegend, sondern auch aller durchreisenden Fremden, namentlich aller Militärs, in Anspruch nehmen dürfte.

Der Besitzer der Milchinsel, Herr E. Lampe, hat sich vorzugsweise berechtigt geglaubt, ein solches Erinnerungszeichen auf seinem Grund und Boden, und zwar am Ausgange der Mittel- und Reudolger Straßen in die neue Marienstraße, zu errichten, da sein unmittelbar davor liegendes Wohnhaus (natürlich nur der ältere Theil desselben) das erste zur Stadt gehörige Gebäude war, welches von den Allirten eingenommen wurde. Wie nämlich das Sülow'sche Corps am 19. October von Schönfeld aus den Sturm auf die Stadt unternahm, fand es eine starke Abtheilung Franzosen in dem vorerwähnten Hause verschanzt, welche hinter den Jalousien vorseuernd, die Belagerung aushielt bis der letzte Mann von ihr gefallen war. Erst nach Eroberung der Milch-Insel verfolgten die preussischen Jäger ihren Sieg nach den Gärten der Quertstraße und drangen von da aus, als die Ersten, in die Stadt ein. Aber auch wegen anderer interessanter Ereignisse, die sie in älterer und neuerer Zeit erlebte, ist die Milch-Insel*) nicht ungeeignet ein Schlachtmemorial zu tragen. So wie sie, nach alten vergelteten Documenten zu urtheilen, sowohl im dreißigjährigen als im siebenjährigen Kriege viel zu leiden hatte und ganz oder theilweise niedergebrannt wurde, so ist sie auch 1813 schwer mitgenommen worden. Zwar war es dem Vater des jetzigen Besitzers durch näher Bekanntschaft mit französischen Stadsofficieren und durch von denselben erlangte Saubegarden gelungen, sowohl die Häuser als den umgebenden Garten bis zum 17. October Abends vor jeder Unbill zu schützen, obgleich ein großer Theil der westphälischen Regimenter, früher auch die alte verwöhnte Garde Napoleons, auf den Feldern zwischen der Milch-Insel und der Strimma'schen Chauffee bivouaquirte, und die Pflanzen und alten Bäume verführerisch einladen mochten. In der kalten Nacht aber vom 17. zum 18. hielt nichts mehr die wirklich bedürftigen Krieger ab, und in wenigen Stunden war die Einstüßigung

des Gartens verschwunden und er selbst bis auf die größeren Gebäude und einige alte Baumgruppen rasirt. Alles was von Holz vorhanden war, Thüren, Tische, Bänke, selbst die Stellagen der Gewächshäuser, die Kübel einer schönen Orangerie, mußte zu den Wachsfeuern wandern. In der folgenden Nacht, wie die Schlacht von Napoleon aufgegeben und der Befehl zum Rückzuge erfolgt war, benutzten die in der nächsten Umgebung der Milch-Insel stationirten Truppen den in ihr befindlichen Leich, um ihr Pulver und ihre Kugeln, die sie den Siegern nicht übergeben wollten, oder um rascher entfliehen zu können, hineinzuschütten, so daß derselbe, wörtlich zu nehmen, nach der Schlacht in einen schwarzen Brei verwandelt war. Da das Grundstück mehrere Monate lang wüß darnieder und daher für Jedermann offen lag (wir erinnern uns selbst noch einen Pulk irregulärer Kosaken mit einigen Baschkiren querdurchreiten gesehen zu haben, die von Eutrich nach Stötteritz beordert zu sein schienen, denen aber auch die Parde und Rietschke kein Hinderniß war, ihren geraden Weg fortzusetzen), hatten sich verschiedene Personen die Kugelfischeri zum Bewerb gemacht; demohngeachtet wurden bei der späteren Reinigung des Leiches Hunderte von Kugeln, besonders Granaten und Kartätschen in Büchsen herausgebracht, und mehrere Jahre im Hofe aufbewahrt. Es sollte ein Monument davon im Garten errichtet werden. Da sich der Entschluß dazu aber hinauschoß, der Kugelhaufen im Wege lag, eine mit Kartätschen gepflasterte Abtheilung des Hofes nicht aushielt und alle Besuchenden ungehindert wegtragen durften, so waren die großen Vorräthe bald decimirt, und heute sind nur noch wenige eingemauerte größere und kleinere Kugeln davon vorhanden.

Nach der Schlacht wurden die Gebäude der Milchinsel zum Lazareth namentlich für Amputationen der in der Umgegend Verwundeten benützt, die so zahlreich vorkamen, daß eine Ausgrabung von ca. 8 Ellen ins Geviert ganz mit Fingern, Händen, Armen und Füßen angefüllt, und die Dielen mehrerer Stuben so mit Blut durchdrungen waren, daß sie herausgenommen und durch neue ersetzt werden mußten. Die im Garten während der Schlacht Gefallenen und die dem Messer der Chirurgen Unterliegenden wurden auf das Feld in große dazu gemachte Gruben getragen. Einem kleinen Rest von 126 Todten bereitete man aber ein großes Grab innerhalb des Gartens. Freunde und Feinde wurden friedlich nebeneinander gelegt. Ein preussischer Officier eröffnete den Reigen. Ueber ihn warf man einen kleinen Hügel auf, an dessen Seite der jetzige Besitzer des Grundstücks, wie er zum ersten Male die wüste Stelle wieder besuchen durfte, mit seiner Schwester ein Birkenplätzchen einsteckte, welches glück-

*) Milch-Insel ist nur ein Spigname, den das Grundstück durch eine am Ausgange des letzten Jahrhunderts gut renommirte Milch-wirtschaft erhielt. Es heißt eigentlich „der Egelspfuhl“ war früher ein zu Schönfeld gehöriges Vorwerk, seit 1588 aber und bis heute ein unter Pflug'scher Lehnherrschaft stehendes Allodialgut.

lich angewachsen und sich jetzt zu einem mächtigen Baume ausgebildet hat. Das andere Ende des Grabes wurde durch eine Eiche bezeichnet, die ebenfalls glücklich emporgekommen und noch jetzt in der Carlstraße vor dem Grundstücke des Herrn Pflugradt zu sehen ist. Wenige Jahre nachher wurde das Grab durch einen geeigneten Stein, der zur Zeit der Schlacht vor einem niedergebrannten Gute in Schönfeld gelegen hatte, geschmückt und bis 1840 sorgfältig gepflegt. Die wesentliche Umgestaltung, welche seitdem die Milchinzel betroffen hat, gab die Veranlassung, das der erwähnte Stein 2 Mal von seinem ursprünglichen Plage verrückt werden mußte, und so ist der natürliche Wunsch in dem Besizer des Grundstücks entstanden, ihm eine Stelle anzuweisen zu können, wo er von jetzt an und für ewige Zeiten Ruhe haben möchte. Demzufolge wurde er auf die vorbezeichnete Abtheilung der Marienstraße gebracht, mit einer in der Milchinzel gezogenen Eiche, mit Buschwerk und Blumen umpflanzt, und das Ganze durch ein von 20 Säulen festgehaltenes Spalier umgeben. Auf diese 20 Säulen sind nun am 5. Juli unter dem Donner einiger Völker, von einer zu diesem Zwecke geladenen kleinen Gesellschaft, welche außer den Verwandten des Begründers nur aus Bewohnern des neuen, das Monument umgebenden Stadtviertels bestand, 20 Kugeln gelegt worden, welche sich Herr Lampe aus denjenigen Dörfern zu verschaffen gewünscht hat, welche am Meisten während der Schlacht gelitten. Kleine Messingschilder nennen uns die Namen: Abtaundorf, Connewitz, Eröbern, Döllitz, Eutritzsch, Guldengossa, Liebertwolkwitz, Lindenau, Marktleberg, Neusdorf, Möckern, Paunsdorf, Probsthapa, Reuditz, Schönfeld, Störmthal, Stötteritz, Volkmarzdorf, Wachau, Zweinaundorf. Hinter dem Steine ist eine Ara errichtet, auf welcher 20 Kugeln ruhen, die während der Schlacht in die Stadt selbst geflogen sind. Die Echtheit sämtlicher Kugeln war von dem Begründer durch sorgfältig darüber ausgestellte Documente nachgewiesen worden.

Ganz zufällig hatten sich, wie uns mitgeteilt wurde, zwei Fremde aus Wien und aus Dorpat bei dem kleinen Feste eingefunden, welche von Herrn Lampe veranlaßt wurden, die ersten Kugeln zu legen, und zwar der Oesterreicher die aus Neusdorf zur Erinnerung, daß Fürst Schwarzenberg*) tapfere Schaaren dort der Uebermacht Napoleons am heldenmüthigsten Stand hielten und sie endlich besiegten, der Bewohner Rußlands die aus Wachau, wo Delow Denisow mit seinen Gardelofaken und Grenadieren den wohlbekannten Sieg wieder vernichtete, den Murats stürmische Angriffe am 16. October auf kurze Zeit davon trugen, und den wir in Leipzig gezwungen wurden, durch Lauten aller Glocken zu feiern.

So ist denn auf einfache, aber sinnige Weise einem Mangel abgeholfen, der längst schon hätte beseitigt werden sollen. Leipzig hat einen Erinnerungspunct an jene merkwürdigen Tage, deren sich unsere älteren Mitbürger gewiß gern mit Dank gegen die schützende Vorsehung erinnern, die aber auch für die jetzige und alle späteren Generationen von hohem Interesse sein müssen, da sie unserer Stadt für ewige Zeiten einen wichtigen Platz in der Geschichte gesichert haben.

*) Wir brauchen wohl nicht daran zu erinnern, daß es die Milchinzel war, wo Fürst Schwarzenberg im Sommer 1820 seinen Lebenslauf beschloß. Nach Leipzig gekommen, um den weltberühmten Dr. Gahnemann zu consultiren, weilte er hier während 6 Monaten, und verließ die Milchinzel nur 2 Tage vor seinem Tode.

Leipziger Stadttheater.

Fräulein Arnold. — Die Vernunfttheilnahme.

Ich habe nicht viel Erquickliches über Theaterneuigkeiten zu berichten und wir haben wohl auch kein Recht, jetzt etwas Besonderes zu verlangen. Die Schaar der Getreuen, welchen das Theater in jeder Jahreszeit Bedürfnis, ist klein, kleiner als man vermuthen sollte, und die Direction kann jetzt nur laviren. Die leeren Häuser, vor welchen zuerst auch Fräul. Luczek dreimal spielte, stellen es sogar in Frage, ob interessante Gäste rathsam sind. Denn sie sind natürlich nur für erhebliche Kosten zu haben. Stücke, von denen man sich ein größeres Interesse verspricht, wären natürlich an den hohen Sommer auch nur verschwendet. Was bleibt also zu thun? Gastspiele zu veranstalten für Schauspielerinnen, deren wir bei bevorstehendem Wechsel bedürfen, und es mit Stücken leichter Gattung zu versuchen.

Bis jetzt haben wir in dieser Sommerlaufbahn noch kein erhebliches Glück gehabt.

Fräulein Arnold ist eine Anfängerin, die Manches für sich hat. Sie ist noch unverbildet, hat ein gutes Organ, eine hohe Figur, eine lebendige, vom Herzen kommende Wärme. Freilich haben all' diese Beiworte eine unwillkommene Kehrseite: das Unverbildete ist leicht, wenn überhaupt noch wenig gebildet ist; das Organ ist nur gut, so lange es nichts Starres auszudrücken hat und ist noch nicht dienstbar, wenn solche Zumuthungen eintreten; die Figur ist vorhanden, aber die Haltung derselben noch nicht und die lebendige Wärme bleibt noch ohne Wirkung, weil die Sprache sich überhastet und die künstlerische Fassung noch gebricht. Trotz dieser Kehrseiten der Vorzüge, würde ich Fräulein Arnold eine rasche Laufbahn zutrauen, wenn das Antlitz selbst eines stärkeren und geistigeren Ausdrucks fähig würde. Kann dies nicht in höherem Grade geschehen, als es in Darstellung der „Luisa Millerin“ ersichtlich war, dann treten alle etwaigen Anlagen und Fähigkeiten in zu tiefen Schatten.

Das alte Stückchen „Vernunfttheilnahme“ ist leicht zu charakterisiren: zwei Dritttheile desselben haben nur einen, aber einen entscheidenden Fehler. Sie sind langweilig. In das andere Dritttheil theilt sich die derb vergnügliche Episode eines Bauernpaares und die Grundidee des Stückes, welche peinigt. Sie peinigt, weil sie prosaisch ist, weil sie obenein ungeschickt behandelt ist, und sich der ungeschickten Behandlung wegen nicht nur prosaisch, sondern gemein ausnimmt. Es ist die Idee, daß es besser sei, ohne Liebe als mit Liebe zu heirathen. Wer so was in drei Acten gefällig darstellen will, muß viel mehr Geist und Talent haben, als in diesem Stücke sichtbar wird, und wenn er nun gar so platt tyrannisch wie hier durch einen mittelmäßig dargestellten General solche triviale Vernunfttheilnahme kommandiren läßt, dann kann er von gutem Glück sagen, sobald er ungehindert vom Publicum ans herbeigesehnte Ende des Stückes gelangt.

Dies gute Stück war im zweiten Acte schon vom Pochen des Vateres bedroht, rettete sich aber dadurch, daß andere freundliche Zuschauer wenigstens die Spielenden durch einigen Beifall auszeichnen wollten und das Pochen solchergehalt in die Arme schlossen. So gewann mitunter auch mißvergnügtes Pochen das Ansehen vom süßsaurem Applaus, wie ein verdrießlicher Mensch mit der Verdrießlichkeit nicht aufkommen kann, wenn er umarmt wird.

Im letzten Acte, als denn gar kein erquickliches Ende abzusehen war, schien die Katastrophe unvermeidlich. Da half die Munterkeit des Bauernpaares, frisch dargestellt durch Frau Sünther-Wachmann und Herrn Reizner, und es half eine leidliche Wendung im Stück. Der Geliebte, hinter einer weiß angebrachten spanischen Wand verborgen, muß seine Liebchaften aufzählen hören vor der Geliebten, und der Ehebräutigam wird durch eitel Erzählungen dem armen Mädchen als Ausbund von Edelmut geschildert. Sie muß sich endlich zufrieden geben, da das Stück doch nur drei Acte hat, und aufatmend sehen wir zum letzten Male den Vorhang fallen.

Gegen unsern Aerger spricht also auch das Schicksal: selbst eine

solche Schwärze, Verwirrung, welche das negative Stück nicht ausgepocht zu werden, obwohl sie dazu herausfordert und ein Theil des Publicums dazu geräthet ist.

Ich getraue mir nicht, über die Darstellung etwas Näheres zu sagen, da ich die Rollen nicht genug sondern kann von dem Mißfallen, welches mir das Stück erregt. H. L.

hat sich gestern Abend 10 Uhr bei Berg, eine halbe Stunde von hier, im Neckar ertränkt. Ein pecuniärer Verlust, welchen er in der letzten Zeit bei einem Unverwandten hier erlitten haben soll, vielleicht auch eine wenig beglückende Häuslichkeit, erzeugten bei ihm schon seit mehreren Wochen einen gegen seine sonstige Heiterkeit auffallenden Trübsinn und bestimmten ihn ohne Zweifel zu dem traurigen Entschluß, den er vollführte. Noch gegen 9 Uhr am Abend saß er theilnehmend und ruhig, im Kreise von Freunden; eine Stunde später hatten ihn diese für immer verloren! Herr Vetter nimmt den Ruf eines im bürgerlichen Leben unbescholtenen Mannes mit ins Grab.

Die Frankf. Dibaskalia theilt aus Stuttgart den 1. Juli ohne weitere Quellenangabe Folgendes mit: Der Hoffänger Vetter, einst eine Bierde der Leipziger und Darmstädter Bahnen,

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 7. Juli 1845. Course in 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	{k. S. 140½ 2 Mt. —	—	—	And. ausl. Ld'or à 5 fl nach gering.	—	11½*)	—	K. S. erbl. Pfand-	{v. 500 . . . 99½ briefe à 3½ 2/3 {v. 100 u. 25 : 100½	—	—	
Angsburg pr. 150 Ct. fl.	{k. S. 102½ 2 Mt. —	—	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	6½†)	—	lausitzer do. . . 3 2/3	—	—	100	
Berlin pr. 100 fl Pr. Crt.	{k. S. 99½ 2 Mt. —	—	—	Holland. Duc. à 3 fl . . . do.	—	6½†)	—	do. do. . . 3½ 2/3	—	—	—	
Bremen pr. 100 fl Ld'or.	{k. S. 111½ 2 Mt. —	—	—	Kaiserl. do. do. . . do.	—	6½	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	—	108½	
Breslau pr. 100 fl Pr. Crt.	{k. S. 99½ 2 Mt. —	—	—	Breslauer do. do. : à 65½ As : do.	—	6½	—	Obligationen à 3½ 2/3 pr. 100 fl	—	—	—	
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	{k. S. 56½† 2 Mt. —	—	—	Passir. do. do. : à 65 As : do.	—	6½	—	K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—	99½	
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	{k. S. 150½ 2 Mt. 149½	—	—	Conv.-Species u. Gulden : do.	—	—	—	à 3½ 2/3 in Pr. Cour. . . pr. 100 fl	—	—	—	
London pr. 1 £ Sterl.	{k. S. 6. 25½ 3 Mt. —	—	—	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	4½	—	Hamburg Feuer-Cass.-Anl. à 3½ 2/3	—	—	95½	
Paris pr. 300 Francs	{k. S. 80½ 2 Mt. 79½ 3 Mt. —	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln : do.	—	—	—	(300 Mk. B. = 150 fl) . . .	—	—	—	
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	{k. S. 104½ 2 Mt. — 3 Mt. —	—	—	Silber : do. do. : do.	—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 2/3 pr. 150 fl. C.	—	—	119	
Augustd'or à 5 fl à 1/2 Mk. Br. u.	—	—	—	Staatspapiere, Actien etc.,				—	do. do. à 4 2/3 : do. do.	—	—	107
à 12 Kr. 8 Gr. auf 100	—	—	—	<i>exclusive Zinsen.</i>				—	do. do. à 3 2/3 : do. do.	—	—	81½
Preuss. Frd'or à 5 fl idem : do.	—	—	—	K. Sächs. Staatsp. {v. 1000 u. 500 fl	95	—	—	Lauf. Zins. à 103 2/3 im 14 fl Fuss.	—	—	—	—
				à 3 2/3 im 14 fl F. {kleinere . . .	99	—	—	Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 2/3	—	—	—	—
				Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	—	—	Leipziger Bank - Actien à 250 fl	—	—	—	166
				à 3½ 2/3 im 14 fl F. {v. 1000 u. 500 fl	98½	—	—	excl. Zinsen pr. 100 fl . . .	—	—	—	—
				kleinere . . .	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	130	—
				K. Preuss. St.-Cr. Cassen-Scheine	—	—	—	à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	—	—
				à 3 2/3 im 20 fl. F. {v. 1000 u. 500 fl	97½	—	—	Sächs.-Bair. Eisenb.-Act. à 100 fl	—	—	93½	—
				kleinere . . .	—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	—	—	—	—
				Leipziger Stadt-Obligationen	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 fl	—	—	110	—
				à 3 2/3 im 14 fl F. {v. 1000 u. 500 fl	95	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	—	—	—	—
				kleinere . . .	—	—	—	Chemnitz-Riesauer Eisenb.-Act.	—	—	—	100
					—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	—	—	—	—
					—	—	—	Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	—	98½	—
					—	—	—	excl. Zinsen . . . pr. 100 fl	—	—	—	—
					—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenbahn-Act.	—	—	—	179½
					—	—	—	à 100 fl excl. Zinsen pr. 100 fl	—	—	—	—

Haupt-Gewinne

zweiter Classe 28ster Königl. Sächs. Landes-Lotterie zu Leipzig.
Ziehung Montags den 7. Juli 1845.

Nummer.	Thaler.	bei	Ort.	Winn.
2151	3000	bei	Hrn. C. C. F. Meyer in Seithain.	
22024	1000	„	„ S. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.	
26816	400	„	„ S. G. Wallerstein und Sohn in Dresden.	
13082	400	„	„ Gbr. Wenige in Gotha.	
4749	400	„	„ Meyer in Seithain.	
11635	400	„	„ Plendner in Leipzig.	
11183	400	„	„ Thiersfelder und Söhne in Neustädtchen.	
9546	200	„	„ Plendner in Leipzig.	
30488	200	„	„ Ronthaler in Dresden.	
15445	200	„	„ Haxd in Leipzig.	
15325	200	„	„ Seffert in Leipzig.	
22269	200	„	„ Wallerstein u. Sohn in Dresden.	
7655	200	„	„ Thiersfelder in Annaberg.	
14644	200	„	„ Stein und Comp. in Dresden.	
83273	200	„	„ dem Intelligenz-Comptoir in Leipzig.	

35 Gewinne à 100 Thaler.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie
vom 20. Juni bis 5. Juli 1845.

Für 10,932 Personen	9884 fl 13 Ngr
Für Güter etc.	4284 fl 2½ Ngr
Summa 14168 fl 15½ Ngr	

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Garkort, Vorsitzender.
F. Basse, Bevollmächtigter.

Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 8. Juli **kein Theater.**
Mittwoch den 9. Juli: **Mariette und Jeanetton,**
oder: **Die Heirath vor der Trommel,** Vaudeville in
3 Acten, nach dem Französischen von W. Friedrich.

Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag der Erben Frau Christianen Sophien verw. Arnold, vorher verwitwet gewesener Siebenrath, soll das denselben zugehörige, alhier im Halle'schen Gäßchen gelegene, unter Nr. 329 des ältern und Nr. 464 des jetzigen Brandcatasters aufgeführte Haus nebst Zubehör der Erbtheilung halber unter den dem öffentlichen Anschläge beigefügten Bedingungen, so wie nach den für nothwendige Verstärkungen gesetzlich gegebenen Vorschriften, so weit letztere nach den gedachten Bedingungen eine Abänderung nicht erleiden, den 10. Juli 1845 an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschenehen, oder noch erfolgenden Gebote verfahren und das gedachte Haus nebst Zubehör, dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Im Uebrigen wird im Betreff der Subhastationsbedingungen

und der ungefähren Beschreibung des Grundstückes, so wie der darauf haftenden Oblasten, auf die Schriften und Protocolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses öffentlich angeschlagenen Bekanntmachung in Abschrift beigefügt sind, jedoch wird Gerichtswegen Gewähr nicht geleistet.

Leipzig, den 9. April 1845.

Das Stadtgericht zu Leipzig
Dr. Winter, Stadtr., R. d. R. C. C. B. D.
Theer, Act.

Hauptversammlung

der

Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig.

Das unterzeichnete Directorium hat zur neunten Hauptversammlung des Actienvereins der Kammgarn-Spinnerei zu Leipzig **den fünf und zwanzigsten Juli 1845**

angeseht und ladet die Herren Actionäre ein, sich an diesem Tage auf dem Saale des hiesigen Kramerhauses, welchen die Herren Kramermeister dazu gütigst überlassen haben, um acht Uhr einzufinden und beim Eintritt in die Versammlung, zu welcher der Zutritt um 9 Uhr geschlossen wird, nach §. 23 des Statuts durch Vorzeigen der Actien zum Protocolle zu legitimiren, indem es daran erinnert, daß die Abwesenden an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden sind und die Stimmen nach der Zahl der Actien, dem §. 22 des gedachten Statuts gemäß, berechnet werden.

Es sind folgende Gegenstände zur Berathung und Erledigung zu bringen.

- 1) der Geschäftsbericht des Directoriums und die Vorlegung der Bilanz vom Jahre 1844/45.
- 2) die Wahl zweier Ausschusmitglieder an die Stelle der ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herren G. W. Wüning, F. B. Th. Harck und J. F. Barbalck, indem die Wahl für eine der erledigten Stellen bekanntlich dem Ausschusse zusteht.

Wer einen anderweitigen Gegenstand in dieser Hauptversammlung zum Vortrag gebracht wissen will, hat solchen, in Gemäßheit des §. 25 des Statuts, mit specieller Angabe desselben und Unterzeichnung seines Namens, vierzehn Tage vorher dem Directorium schriftlich anzuzeigen.

Leipzig, den 20. Juni 1845.

Directorium der Kammgarnspinnerei zu Leipzig.
Heinrich Wilhelm Schmidt W. Hartmann.
für den Vorsitzenden.

Bücher-Auction

heute Nachmittag von 4 Uhr an Reichstraße Nr. 36.

Notarielle Versteigerung.

Das vor dem Zeiger Thore allhier auf der Albertstraße unter Nr. 3 gelegene Haus nebst dem dazu gehörigen Bauplatz soll **Dienstag, den 22. Juli d. J.,** Vormittags 10 Uhr durch Unterzeichneten auf dessen Expedition am obern Park Nr. 1, woselbst auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können, notariell versteigert werden. **Adv. Werseburger.**

Große Auction

von Zugpferden in Magdeburg.

Am **Mittwoch** den **9. Juli c.** Vormittags 10 Uhr werde ich im Gasthose zur Sonne vor dem hiesigen Sudenburger Thore

einige 80 Stück beim Chauffeebau im Osterburger Kreise gebrauchte, größtentheils sehr diensttchtige, starke und kräftige Zugpferde, so wie auch mehre Paar egale Wagenpferde

in öffentlicher Auction meistbietend gegen gleich baare Bezahlung ve. kaufen. **Räsevier, Königl. Auktions-Commissar.**

Local-Veränderung.

Die Wein- und italien. Waaren-Handlung von **J. A. Nürnberg**

befindet sich jetzt Markt Nr. 7, Herrn Banquiers Adfners Haus.

Localveränderung.

Von heute ab habe ich meine Buchhandlung auf die Querstraße Nr. 27b in das Pacterre des Hauses des Herrn **D. von Posern** verlegt.

Leipzig, den 7. Juli 1845.

Bernb. Hermann.

Localveränderung.

Das Maculaturlager v. **G. J. Goldacker**

befindet sich von heute an Universitätsstraße Nr. 4, große Feuerkugel. Leipzig, den 2. Juli 1845.

Meinen werthen Geschäftsfreunden mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich nicht mehr auf der Quersstraße, sondern Schützenstraße Nr. 18 wohne.

E. Penzel,
sonst **E. F. Sattler, Instrumentmacher.**

Einem geehrten Publicum die Anzeige, daß ich mein seit 13 Jahren innegehabtes Local in der großen Fleischergasse verlassen und dagegen mein neues im Brühl, Stadt Cöln, Nr. 25 bezogen habe. Für das mit bisher geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen größern Local zu schenken. Ich werde mich stets bestreben, meine mich beehrenden Gäste täglich mit einem guten Mittagstisch, mahrezen kalten Speisen und guten Getränken bestens zu bedienen.

Carl Sandmann.

Gasthaus = Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum widme die ergebene Anzeige, daß ich mein seit 30 Jahren innegehabtes Local zum goldenen Ring verlassen und von heute an das Gasthaus zum **Dresdner Hof** (früher Dresdner Herberge) im Kupfergäßchen in Pacht genommen habe. Durch geräumige und freundliche Localität versehen, werde ich mich mit Vergnügen bemühen, den Wünschen aller mich Besuchenden zu entsprechen, so wie durch Billigkeit, Ordnung und Reinlichkeit zu begegnen; so hoffe ich die Zufriedenheit der mich beehrenden werthen Gäste zu erlangen und bitte mir das früher geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Local zu bewahren.

J. G. Ulrich,

Gastwirth zum Dresdner Hof im Kupfergäßchen.

Wachs-Portraits

in altgriechischer Art.

Signor Tekus

kommt aus Rom über Paris und London und wünscht auch hier während seines kurzen stägigen Aufenthaltes in obiger Art zu portraetiren.

Für die Aehnlichkeit und Feinheit der Portraits wird garantirt, so wie der billigste Preis berücksichtigt.

Der Künstler wohnt im Hotel de Prusse Nr. 28.

Montag am 7. Juli a. c.

bei Ziehung 2. Klasse 24. K. S. Landeslotterie gewann meine Collecte den Hauptgewinn

von 3000 auf Nr. 2151.

Kaufloose zur dritten Classe empfiehlt bestens

Carl Matthes, -Renkischhof Nr. 1.

Imitirte Mailänder Seidenfett-Handschuhe empfing eine neue Sendung der schönsten Farben

Robert Zahn, Grimmsche Straße Nr. 36.

* **Gala-Hüte,** *

Staats- und Negligé-Hauben, gentile Car-Häubchen
zur feinen Toilette, billig bei **Rosenlaub, Auerbachs Hof.**

Für Damen.

Strümpfe werden angewirkt zu billigen Preisen.
Carl Seinig, Lauchatz Straße Nr. 16.

Die schönsten Damenhüte und Hauben werden
ausverkauft spottbillig: **Petersstr., 1. Et. neb. St. Wien.**

Aloys Vogel, Kupferschmiedemeister in Leipzig,
Halle'sche Straße Nr. 8, goldene
Kugel in der frühern **Becker'schen Werkstätte,**
empfiehlt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum
zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten ganz
ergebnis; verspricht bei der reellsten Bedienung die billigsten
Preise und hält stets ein bedeutendes Lager von fertigen Kupfer-
waaren vorräthig.

Die Licht- und Seifen-Fabrik von
Eduard Bruns, Hospitalstraße 11,
empfiehlt trockene Seife, das Pfd. zu 25, 32, 36, 44, 48 Pf.,
Cocos-Nuß-Dei-Soda-Seife, 50 Pf. das Pfund.

Häuserverkauf.

Ein massives Haus in einer schönen Straße der innern Vor-
stadt ist mit einer Anzahlung von circa 3000 Thlr., ferner sind
3 Häuser in Connewitz, Döllitz und Lindnau zu verkaufen durch
Wagner, Reichstraße Nr. 49, 3 Treppen.

Hausverkauf.

Ein in Neubitz mitten im Dorfe gelegenes, eine jährliche
reine Einnahme von 111 Thlr., gewöhnliches Haus mit Garten
ist für 2300 Thlr. zu verkaufen auf der Expedition des Herrn
G. Dir. Dr. Schmidt, Petersstraße Nr. 13/80 durch
Adv. Welde.

In gesuchter Lage der innern Stadt ist ein Haus zu verkauf-
fen, und der Unterzeichnete mit dem Abschlusse beauftragt.
Leipzig, den 7. Juli 1845.

Adv. Edmund Schmidt.

Billig zu verkaufen

ist ein gut gehaltener Flügel bei **Sichler, in der goldenen**
Stoße 3 Treppen, im Hofe rechts.

Zu verkaufen ist ein Geldschrank, 1 Schreibtisch zum Stellen
und 2 Schreibpulte: **Friedrichstraße Nr. 9 parterre.**

Zu verkaufen ist eine gutgehende Kasse: **Lhonbergs-**
Strasenhäuser Nr. 22, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen ist ein brauchbares Pferd nebst mehrem ge-
brauchten Kutschrädern. Näheres beim **Stallburschen in St. Wien.**

Zu kaufen gesucht wird 1 langhaarige melkende Ziege
Näheres beim **Stallburschen in der Stadt Wien.**

Zu verkaufen sind ein paar starke Ziehhunde (auch auf
Reisen zu gebrauchen) bei dem **Wächter in den Trödelbuden.**

Zu verkaufen ist ein Handrollwagen und eine **Wägen-**
wage. Zu erfragen **Universitätsstraße Nr. 4, parterre.**

Zu verkaufen steht ein noch brauchbarer Küstwagen mit
Körben: im Hofe des **Brauhauses am Lauchatz Thore.**

Zum Verkauf stehen billig: Divans, Sophas, Stühle
u. m. a.: Ulrichsstraße Nr. 24, parterre.

Lederne Trinkbecher

zum Zusammenlegen sind in bester Qualität zu haben bei
G. B. Seiffinger, Grimma'sche Straße Nr. 27.

Sommerkleider,

als: **Twine von 3 1/2—15 Thlr.,** **Beinkleider von 2 1/2—7 Thlr.,**
Westen von 2—5 Thlr., empfiehlt in großer Auswahl
Pancratius Schmidt, Grimma'sche Straße, Fürstnhaus.

Einen Theil der bis jetzt noch übrig gebliebenen
Sommer-Umschlagetücher
verkaufe ich zu sehr herabgesetzten Preisen.

J. S. Meyer,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Ernst Seiberlich,

Petersstraße Nr. 45/36,

empfiehlt die vorzüglichste Auswahl in den neuesten **Reubles-**
Stoffe, sowohl in den feinsten als geringeren Gegenständen, eben
so das reichhaltigste Lager in **Schweizer** als allen übrigen gang-
baren **Gardinenzeugen,** unter **Versicherung** reellster **Bedienung.**

Sehr hübsche und elegante

Gevatter-Körbchen,

feinste weiße **Glacé-Herren- und Damen-Handschuhe,** silberne
Tauf-Redaiten und sehr elegante **Etuis** zu denselben, wie auch
feinste **Pathebriefe** empfehlen

Gebrüder Tecklenburg.

Flaschen-Kühler,

fein lackirt zu 2 und 4 Flaschen, wie auch

plattirte Champagner-Kühler

empfehlen billigst **Gebrüder Tecklenburg.**

Pfälzer 1843er Decker,

hell und haltbar, empfiehlt **W. Thümmler.**

Westphäl. Schinken à Pfd. 5 1/2 Ngr.

in ganzen Schinken,

schönen fetten Speck à Pfd. 5 1/2 Ngr.

kleine Schinken ohne Knochen und **Westphäl.,** wie auch schönste
Braunschw. Cervelatwürste in **Fettdarm**
empfiehlt die **Niedertage, Brühl im schwarzen Rad, Nr. 83/322.**

Neue Matjes-Häringe,

vorzüglich, fett, zart, empfiehlt

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Eine **Wange** mit **kupfernen** **Schaalen** und wo möglich mit
dazu gehörigen **Gewichten** wird zu kaufen gesucht im **Gewölbe**
Nr. 69, Ecke der Halle'schen Straße und Brühl.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus zu dem Preise von
1600 bis 24000 Thlr. und ist das Nähere beim **Adv. Wehner,**
Burgstraße Nr. 24, 4 Treppen hoch zu erfahren. **Unterhändler**
werden verdeten.

Zu kaufen gesucht

wird ein **Papageibauer.** Offerten beliebe man unter der **Chiffre**
H. T. in der **Expedition** dieses **Blattes** abzugeben.

Für die Herren Professionisten.

Ein in den **kaufmännischen** **Kenntnissen** **hinreichend** **befähigter**
Commis bietet seine **Dienste** **denjenigen** **Herren** **Professionisten**
an, welche **gesonnen** **sind,** ihren **Geschäftsverkehr** **durch** **Errichtung**
der **einfachen** **Buchhaltung** **klar** **und** **deutlich** **in** **den** **Büchern** **zu**
haben, so daß **fortwährend** **die** **Lage** **eines** **Geschäftes** **genau** **er-**
gründet **werden** **kann.** **Fleiß,** **Rechtlichkeit** **und** **Verschwiegenheit**
erachtet **der** **Suchende** **als** **Pflicht;** **für** **seine** **Mühe** **wird** **von**
ihm **nur** **eine** **geringe** **Entschädigung** **verlangt.** — **Adressen** **sub** **V. O.**
werden **von** **der** **Expedition** **dieses** **Blattes** **entnommen.**

In gütiger Beachtung.

Zur Führung der Bücher, des Rechnungswesens und der Correspondenz empfiehlt sich dem Herren Kaufleuten und Geschäftstreibenden, mehr um seine Zeit nützlich auszufüllen als wegen Erlangung pecuniären Gewinns, ein Mann von gesetztem Alter und guten Empfehlungen. Gefällige Adressen werden unter M. B. C. poste restante Leipzig erbeten.

Eine anständige, ordnungsliebende Person wünscht bei einem einzelnen Herrn die häuslichen Verrichtungen gegen freies Logis und Kost zu übernehmen. Näheres Nicolaisstraße Nr. 8, 2. Et.

Ein Rechtskandidat

kann sofort Beschäftigung finden beim Adv. **Kreßschmann** jun., Grimma'sche Straße Nr. 31.

Gesucht wird ein gewandter Billard-Marqueur. Zu erfragen in Adams Kaffeegarten.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden. Näheres Ritterstraße Nr. 33, parterre.

Gesucht wird ein Mädchen, welche in Fertigen der Herrenmützen geübt ist. Zu erfahren Salzgaschen Nr. 8. **H. W. Sille.**

Gesucht werden einige ordnungsliebende Mädchen, die schon in Posamentierarbeiten geübt sind, bei **J. G. Dittrich**, Posamentierer, Universitätsstraße Nr. 17.

Gesucht wird zum 1. Aug. ein ordentliches mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Nicolaisstraße Nr. 15, 3 Treppen.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches vorzüglich Reinlichkeit liebt: Antonstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Gesucht wird zum ersten August ein in der Küche erfahrener und zu jeder häuslichen Arbeit brauchbares Dienstmädchen. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 2, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Mädchen, welches mit Kindern gut umzugehen weiß und sich der häuslichen Arbeit mit unterzieht, gleich oder zum 1. August: Klostersgasse Nr. 16/161, 4 Tr.

Gesucht wird krankheitshalber sogleich oder zum 1. August ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Näheres Nicolaisstraße Nr. 14, 5 Treppen.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. August ein geschicktes, reinliches Mädchen in die Küche. Näheres große Fleischergasse Nr. 5, parterre.

Ein solides Dienstmädchen kann sogleich einen Dienst erhalten: Naundörferstraße Nr. 20, parterre.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Barfußgäßchen 6/182, 1. Et.

Gesucht wird zum 1. August ein Mädchen, welches sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht und gute Zeugnisse hat: Hospitalstraße Nr. 6.

Trauriger Verhältnisse halber bittet dringend eine hiesige rechtliche und brave Familie, zwischen hier und Michaelis oder auch gleich, um eine Stelle für ihren 18jährigen Sohn, und wäre es auch nur wieder als Laufbursche; in einer Buchhandlung wird es ihm am wünschenswertesten sein. Derselbe ist sehr kräftig und völlig gesund und eignet sich sehr gut zum Verkauf. Hierauf Reflectirende bittet man werthe Adressen poste restante mit O. O. bezeichnet niederzulegen.

Gesuch. Ein gewandter Kellner, der gute Atteste aufzuweisen hat und im Serviren gut bewandert ist, sucht hier sogleich eine Stelle. Näheres Katharinenstraße Nr. 9, im Hofe zwei Treppen bei **Herrn Sächsmann.**

Stelle-Gesuch in eine städtische Haushaltung zur Führung der Wirtschaft oder als Gehülfin der Hausfrau für ein bereits derartig beschäftigt gewesenes junges Frauenzimmer.

Näheres auf mündliche oder schriftliche Anfrage im Barfußgäßchen Nr. 11, resp. unter Thüre C. B.

Gesuch. Ein junger Mensch von 20 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben geübt ist, sucht baldigst eine Stelle als Copist oder Markthelfer. Adressen bittet man Stadt Magdeburg 1 Treppe hoch abzugeben.

Gesuch. Ein junger Mensch, militärfrei, im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren und gut empfohlen, wünscht baldigst ein Unterkommen. Hierauf achtende Herren belieben ihre werthe Adresse Sporengäßchen Nr. 6, parterre niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird für ein junges, solides Mädchen ein kleines, aber freundliches Stübchen mit Kammer, zum 1. August oder September zu beziehen. Gefällige Offerten unter H. H. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Logis im Preise von 30 bis 36 Thlen. in der innern Grimma'schen Vorstadt. Adressen bittet man gefälligst unter den Buchstaben C. K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu verpachten ist sofort oder Michaelis ab in frequenter Lage der innern Stadt eine Schankwirtschaft, wo auch die Concession mit übernommen werden kann. Näheres bei **W. Probstsch**, Local-Comptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

Einige an der Petersstraße gelegene Logis sind zu vermieten durch **Dr. Hochmuth.**

Vermietung.

Zu Michaelis sind in der Johannisgasse zwei kleine Hoflogis, à 30 und 32 Thlr. jährlich, zu vermieten. Näheres Amtmannshof, **Schröters Essigniederlage.**

Ein **großes Gewölbe** nebst Zubehör, für jedes Geschäft passend, ist sofort zu vermieten, und das Nähere darüber Hallesche Straße Nr. 15 zu erfahren.

Eine Stube als Schlafstelle, mit aller Bequemlichkeit versehen, ist zu vermieten: Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen bei **Mayer.**

Katharinenstraße Nr. 22 in der 2ten Etage sind mehrere ausmeublirte Stuben zu vermieten und können gleich bezogen werden.

Vermietung. In der innern Vorstadt in schönster Lage an der Promenade ist eine 2. Etage von Michaelis a. c. an zu vermieten. **Dr. Gustav Haubold.**

Vermietung. Im Lederhose ist von Michaelis d. J. an ein mittleres Familienlogis zu vermieten durch den **Dr. Gustav Haubold.**

Vermietung.

Zwei sehr schöne und freundliche Logis, völlig und gut meublirt, nach der Promenade zu, das eine für zwei und das andere für einen ledigen Herrn passend, sind sogleich zu beziehen. Näheres ertheilt darüber Herr **August Leube** neben Stadt Hamburg.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist an einen Herrn von der Handlung oder Angestellten eine schön meublirte Stube mit Alkoven. Zu erfragen bei **L. Wölsch** in Kochs Hof.

Zu vermieten ist billig an einen ledigen Herrn eine gut meublirte Stube nebst Schlafbehältniß in Coenen's Hof durch **Wagner**, Reichstraße Nr. 40, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein Parterrelocal und die 6. Etage. Poststraße Nr. 3, 2 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis: Antonstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Zu vermieten sind Quersstraße Nr. 29 einige sehr freundliche Familienlogis, Michaelis zu beziehen, in dem Preise von 55, 70 und 75 Thlr. jährlichen Mietzins; ein Parterrelocal kann aber elagerer Verhältnisse halber in 14 Tagen bezogen werden.

Zwei freundliche heizbare Schlafstellen sind zu vermieten: Hospitalplatz Nr. 10, eine Treppe.

Zu vermietten und zu Michaelis d. J. zu beziehen ist lange Straße Nr. 23 ein freundliches, geräumiges Familienlogis mit zwei Stuben, Schlafkammer, Küche u. Vorfaal, alles unter einem Verschluß, nebst übrigem Zubehör, u. Näheres das. zu erfragen.

Zu vermietten ist zu Michaelis d. J. auf der Zeiger Straße allhier in ausgezeichnete Lage ein jedoch erst einzurichtens des Gemölde nebst Stube, Alkoven, großem Vorfaal, desgl. Keller, Bodenraum und sonstigem Zubehör für 125 Thlr. jährlich. Auch könnte eine Stube in der ersten Etage mit abgelassen werden. Nähere Auskunft ertheilt auf der Expedition des Herrn Gen.-Dir. Dr. Schmidt, Petersstraße Nr. 13/80, Adv. Welde.

Zu vermietten und sogleich oder später beziehbar ist eine Stube sammt Schlafstube, elegant meublirt mit oder ohne Bett. Das Nähere Lehmanns Garten, 2. Gebäude 2 Treppen rechts die Thüre.

Sérénité.

Die Herren Mitglieder werden ersucht, sich heute Abend wegen einer wichtigen Sache zu einer Conferenz einzufinden.
Der Vorstand.

Heute W. S. L.

Den 13. und 14. Juli d. J.

findet in Röttha das Abschießen mit Aus- und Einzug des Schützencorps statt, welches den verehrten Gönnern, die dasselbe zu frequentiren gedenken, schuldigt anzeigt
das Schützendirectorium daselbst.

Thonberg.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag den 10. Juli großes Extra-Bier-Fest.
S. Werthmann.

Vorläufig die ganz ergebenste Anzeige, daß nächsten Donnerstag von dem Musikchore unter Direction von Jul. Kopisch und dem Musikchore des 2. Schützenbataillons ein großes Extra-Concert in meinem Locale gegeben werden soll.
Serber in Schleußig.

Heute Concert in Adams Kaffeegarten.

Adams Kaffeegarten.

Heute Dienstag den 8. Juli a. e. Concert, wobei mit warmen und kalten Speisen und Getränken sich bestens empfiehlt
C. G. Adam.

Heute Dienstag starkbesetztes Concert in
Mey's Kaffeegarten.

Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Mey's Kaffeegarten.

Heute Dienstag starkbesetztes Concert, wobei ich mit Allerlei (5 Ngr.) und andern warmen und kalten Speisen und Getränken bestens bedienen werde.
C. A. Mey.
NB. Morgen Mittwoch neue Häringe mit Kartoffeln.

Insel Buen Retiro.

Heute Dienstag starkbesetztes Concert. Es ladet zu dessen Besuch ergebenst ein
Julius Kopisch.

Heute zum Concert empfehle ich kalte und warme Speisen und Getränke.
Buen Retiro.
C. B. Grohmann.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Concert in Schleußig.

Heute den 8. Juli vom Musikchore des 2. Schützenbataillons wobei ich mit Allerlei neuen Kartoffeln und neuen Häringen u. Eiertuchen nebst andern Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde und ladet zu dessen zahlreichem Besuch ergebenst ein
S. Serber.

* * * Schönfeld. * * *

Heute Dienstag I. Garten-Concert,
wozu ergebenst einladet Das Musikchor.

Mit Bezugnahme auf Obiges empfehle ich mich mit meinem beliebten Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen, so wie mit ausgezeichnetem Felsenkeller's Lager- und andern guten Bieren, und bitte um recht zahlreichen Besuch.
Schönfeld. Witwe Rierisch.

Morgen Mittwoch

Concert in Stötteritz

vom

Chore des I. Schützenbataillons.

(Anfang 6 Uhr.)

wobei ich mit verschiedenen warmen Speisen, worunter Allerlei à 5 Ngr., so wie Obst- und mehren Kaffeetuchen aufwarten werde.
C. Schulze.

Stadt Nürnberg.

Morgen Mittwoch Concert vom Musikchore des 2. Schützenbataillons, wobei mit Cotelettes und Allerlei, so wie andern warmen Speisen bestens aufwarten wird
J. C. Weniger.

Oberschenke in Cutrißsch.

Mittwoch den 9. Juli lade ich zu Cotelettes mit Allerlei und Stockfisch mit Schoten ergebenst ein; ich werde mich bemühen, diesmal stärker einzurichten, um meinen werthen Gästen Genüge leisten zu können, und bitte daher um zahlreichen Besuch.
C. Heinze.

Brosens Restauration

im Wintergarten ladet morgen Abend zu Stockfisch mit Schoten und Gänsebraten mit Salat oder Compots ergebenst ein.

Heute früh 1/2 9 Uhr zu Speckuchen ladet ergebenst ein
C. Ackermann, Petersstraße Nr. 37.

Heute früh ladet zu Speckuchen ergebenst ein
Mag Stiehling, kleine Windmühlengasse Nr. 7/865.

Morgen früh halb 9 Uhr zu Speckuchen bei
J. F. Lehmann im Heilbrunnen.

Morgen früh 1/2 9 Uhr Speckuchen bei
S. Pöbler in der Klostersgasse.

Heute großes Schlachtfest in der Deltschauer Bierniederlage, Plauenscher Platz Nr. 5.

Morgen den 9. Juli ladet zum Schlachtfest freundlichst ein
Liebner im Laubchen.

In Stadt Mailand ist f. Dölnitzer Gose.

Anzeige. Da Manche glauben, daß bei mir keine neuen sauren Gurken zu haben sind, so bitte ich Diejenigen, sich durch einen Versuch zu überzeugen, das Stück 7 Pf. bis 1 Ngr.
B. Hilger, Ulrichsgasse Nr. 68, Herrn Reichentings Haus.



Verloren wurde am 29. Juni ein Schilling, gezeichnet J. G. Z. Man bittet, selbigen gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben: Bachschloß Nr. 6/182, parterre.

Verloren wurde den 5. oder 6. dieses Monats ein kleines goldnes Petschaft, vorstellend einen Wdr. Gegen 1 Thlr. 10 Ngr. abzugeben im Kurprinzen beim Hausmann.

Verloren wurde vom Lindenau bis auf den Markt ein goldner Ohrring mit sechs Steinen. Abzugeben Petersstraße schräg über bei dem Doctor Specking, gegen eine Belohnung.

Als Pögnote von der Hainstraße vor am Markt ist gestern verlohren worden. Der Finder wird ersucht, solche gegen eine Belohnung an den Hausmann in Nr. 9 am Markte abzugeben.

Entflohen ist ein Kosterindvogel, fast ganz gelb und an einer etwas verdrehten Behe kenntlich, auch sehr listig. Gegen eine angemessene Belohnung bittet man ihn abzugeben Brühl in Krasts Hof, 3. Etage.

Eine Versammlung derjenigen, welche sich bei dem Unterrichten der Kinder an Actien zu erheben — beizutheiligen wollen, findet am 7. Juli (Mittwoch) Abend 8 Uhr im kleinen Saale des Schützenhauses statt. C. A. Radelli.

Nein, nicht vergessen kann ich Dich! —
Aber warum keinen Brief???

Allen meinen Freunden und Bekannten jetzt ich hiermit meine glückliche Ankunft an. Zu sprechen bin ich zu jeder Zeit, da ich nichts zu thun habe. Leipzig, den 7. Juli 1845.

Doctor Witsch aus Prag,
wohnhast in Reichets Garten.

Für die mit gestern vielfach gemachten Ueberraschungen sage ich einstweilen auf diesem Wege meinen Dank. P.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden aus hierdurch die frohe Nachricht, daß heute Morgen um 5 Uhr mich meine gute Frau Louise, geb. Coerius, mit einem muntern Knaben beschwerte.

Leipzig, den 7. Juli 1845.

F. A. Rodet.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch die für uns sehr betrübte Anzeige, daß unser gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, verw. Susanne Sophie Rothe geb. Remmert, Freitag den 4. Juli in einem Alter von 71 Jahren sanft entschlafen ist. Dem ausstehenden Wunsche der theuern Verstorbener zu Folge werden wie äußere Zeichen der Trauer nicht anliegen.

Leipzig, am Begräbnistage, den 7. Juli 1845.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Todesanzeige. Heute Morgen um 9 Uhr starb unser jüngstes Kind, Alfred, im Alter von 14 Monaten an Halsbräune. Freunden und Bekannten nur diese Anzeige von Robert Blum und Frau.

Leipzig, den 7. Juli 1845.

Einpaffirte Fremde.

- St. Erlaucht der Graf von Schönburg-Saachau, von Altenburg, in Stadt Rom.
- v. Altmann, D.C. v. Bielefeld, v. Banleben, und Adam, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
- Anton, Part. v. Neu-York, Rhein. Hof.
- Achilles, Gutsbes. v. Paris, Hotel de Saxe.
- Bertrand, Kfm. v. Paris, Hotel de Saxe.
- Büttner, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
- Boileau, Chemik. v. Großenhain, S. de Pol.
- Böhl, Dikt. v. Dresden, grüner Baum.
- v. Borch, Prem.-Leutn., v. Bielefeld, S. de Prusse.
- Beyer, Senator v. Dederan, schwarzes Kreuz.
- Böhm, Mineralog, v. Wansko, Hotel de Pol.
- Broock, Kfm. v. Dessau, und
- Hoch, Agent v. Warschau, Hotel de Baviere.
- Brotog, Frau, v. Magdeburg, deut. Haus.
- v. Beust, Bergbauprm. v. Freiberg, Rh. Hof.
- Cunze, Kfm., Neuville, Rheinischer Hof.
- Cotta, Oberforstath v. Thonandt, deut. Haus.
- Cohn, Kfm. v. Zerbst, Nicolasstraße 11.
- Chilhopf, Frau, v. Grimma, St. D. den.
- Derham, Kfm. v. London, Hotel de Pologne.
- Dahlgrun, Secret. v. Stockholm, St. Hamb.
- Dohm, Goldarbeiter v. Kinteln, g. Sieb.
- Enslin, Buchdr. v. Berlin, Stadt Rom.
- Ewers, D. v. Bernburg, Stadt Gotha.
- Eckler, Amtsbewundarzt v. Auerode, Stadt Gotha.
- Erstein, Banq. v. Warschau, und
- Erstling, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
- Franz, Weinbr. v. Würzburg, Stadt Gotha.
- Falle, Kfm. v. Eiderfeld, Hotel de Pologne.
- Fischer, D., v. Langrückmarsdorf, St. Wien.
- Franke, Wärbes. v. Pegau, Münchner Hof.
- Falner, Kreisarzt v. Magdeburg, und
- Fierig, Wundarzt v. Berlin, Stadt London.
- Fauclle, Negoc., und
- Fortier, Fabr. v. Paris, Rheinischer Hof.
- Franke Part. v. Berlin, Stadt Dresden.
- v. Finkenstein, Graf, v. Döben, schw. Kreuz.
- Föcker, Schiffherr, v. Riesa, St. Riesa.
- v. Friesleben, Adv. v. Dresden, Elephant.
- Götsche, Kfm. v. Stettin, Stadt Rom.
- Grahnert, Kfm. v. Gera, Stadt Hamburg.
- Graubner, Frau, v. Brestau, Stadt Riesa.
- Grillo, Baumstr. v. Weiskens, Hotel de Pol.
- Genler, Frau, v. Bwickau, Salomonstraße 3.
- Grüé, Theaterdr. v. Danzig, Hotel de Bav.
- Göhne, Wundarzt v. Berlin, und
- Padner, Wundarzt v. Wostleben, St. London.
- Haber, D., v. Carlsruhe, Hotel de Pologne.
- Hansen, Kfm. v. Kopenhagen, St. Gotha.
- Hahn, Stadtwundarzt v. Hannover, St. Lond.
- Hendert, Gutsbes. v. Bredefeld, S. de Bav.
- Hirschberg, Kfm. v. Graudenz, St. Riesa.
- Hertwig, Rgutsbes. v. Bräutigam, ge. Baum.
- Henschel, Gutsbes. v. Sagen, St. Borslau.
- Junge, Rent. v. Strehla, schwarzes Kreuz.
- Klemm, Stadtdir. v. Stockholm, St. Hamb.
- v. Kancou, Frau, v. Berlin, Stadt Rom.
- Kühner, Delon. v. Frankf. a. M., S. de Bav.
- Kintgen, Frau, v. Neuveville, Rhein. Hof.
- Lärsch, Kfm. v. Gera, Hotel de Baviere.
- Lichtenstein, Postbeam. v. Garmisch, Hotel de Saxe.
- Lambrecht, Soldarb. v. Pforzheim, g. Sieb.
- Leuchsenring, Frdul., v. Bismal, S. de Prusse.
- Lobes, Kfm. v. Riesa, Palmbaum.
- Mähler, Wärbes. v. Solzern, Palmbaum.
- Mühlig, Dikt. v. Altenburg, goldnes Sieb.
- Momberth, Frau, v. Prag, und
- Mahr, Kfm. v. Naumburg, Stadt Breslau.
- Mahlen, Kfm. v. Kutwerpen, Hotel de Russie.
- Mortier, Rent. v. Dessau, deutsches Haus.
- Martini, Rath v. Weimar, und
- v. Matthid, Gutsbes. v. Pütern, Rhein. Hof.
- Müller, Stadtwundarzt v. Roschwitz, St. London.
- Müllander, Kfm. v. Döbeln, Münchner Hof.
- Mantius, Hofopernsäng. v. Berlin, ge. Blumeb.
- Neubauer, Rgutsbes. v. Adelsdorf, und
- Neubauer, Rgutsbes. v. Adelsdorf, ge. Blumeb.
- v. Neu, Rgutsbes. v. Wien, Hotel de Baviere.
- Deser, Amtsaect. v. Rochlitz, Münchner Hof.
- Dehmig, Kreis-Chirurg v. Tempzin, und
- Dhage, Stadtwundarzt v. Hannover, St. London.
- Dff, Kfm. v. Sedan, großer Blumeb.
- v. Derthling, Part. v. Rostock, Hotel de Bav.
- Dberreit, Archit. v. Dresden, Hotel de Prusse.
- Peruch, Banq. v. Teplitz, Stadt Hamburg.
- v. Potaki, D., v. Claustenburg, Hotel de Bav.
- Röder, Kfm. v. Frankf. a. M., Hotel de Bav.
- v. Reichardtstein, Rg. Rath, und
- v. Reizy, Graf, v. Wien, Hotel de Bav.
- Ramthal, Part. v. Goldig, großer Blumeb.
- Rändler, Stadtwundarzt, Döbeln, St. London.
- Rumpf, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
- v. Rohrscheidt, Leutn. v. Lügen, S. de Russie.
- Rösch, Adv., v. Dresden, Stadt Breslau.
- Renner, Druckereibes. v. Breslau, und
- Rasmüs, Wärbes. v. Chemnitz, St. Riesa.
- Rau, Technit. v. Warschau, Hotel de Pol.
- Steinbach, Kfm. v. Frankf. a. M., S. de Pol.
- Sandberg, Schuldr. v. Stockholm, St. Hamb.
- Schamberger, Wärb. v. Eißig, goldnes Sieb.
- Sturich, Kfm. v. Riesa, und
- Schindler, Kfm. v. Dresden, Palmbaum.
- v. Schönburg, Graf, v. Döben, schw. Kreuz.
- Schäfer, D., v. Röllsen, grüner Baum.
- v. Scherl, Frau, v. Wien, Hotel de Saxe.
- Siebert, Kfm. v. Creuznach, Kranich.
- v. Sieds, Prof., v. Claustenburg, und
- Schwanert, Rent. v. Hamburg, Hotel de Bav.
- v. Streicher, Apotheker, und
- Schulz, Apoth. v. Berlin, Hotel de Bav.
- Siem, Part. v. Petersburg, Rhein. Hof.
- v. Senden, Rentmstr. v. Geden, und
- Segeplor, Reotor v. Neudorf, Rhein. Hof.
- v. Stern, Adv. v. Chemnitz, gr. Blumeb.
- v. Trebra, Baron, v. Schneeberg, und
- Teschner, Part. v. Berlin, Rheinischer Hof.
- Töplig, Secret. v. Warschau, Hotel de Baviere.
- Thomas, Fabr. v. Gotha, deutsches Haus.
- Töten, Kfm. v. Bremen, Kranich.
- Ude, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
- Vorksch, Gutsbes. v. Hohenroda, St. Bresl.
- Wiso, Frdul., v. Neuveville, Rheinischer Hof.
- Varges, Medicinalprof., und
- Varges, Kreiswundarzt, v. Magdeburg, St. Lond.
- v. Voigt, Oberstleutn., v. Götting, ge. Blumeb.
- Wöpker, Prediger v. Annaburg, Rheinischer Hof.
- Witte, Prof., v. Halle, und
- v. Witzke, Rittergutsbes. v. Wersburg, Hotel de Baviere.
- Wagner, Kfm. v. Langensalza, Hotel de Bav.
- Wittig, Land. v. Dresden, St. Breslau.
- Waltenstein, Zahnarzt v. Petersburg, Hotel de Prusse.
- Williamson, Kfm. v. New-York, St. Rom.
- Waltner, Hüttenwerkbes. v. Krottendorf, Stadt Dresden.
- Wiesengrund, Kfm. v. Kassel, St. Hamburg.
- Weller, Leib-Chirurg von Wallenküde, Stadt Gotha.
- Waldstein, Kaufmann von Weiskens, Hotel de Saxe.